SF SCHWEIZER FERNSEHEN

Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich Tel +41 44 305 66 11

Media Relations
Tel direkt +41 44 305 50 87
e-mail mediarelations@sf.tv
Internet www.medienportal.sf.tv

29. Mai 2010: Spielfilmreihe zum 80. Geburtstag von Clint Eastwood

Ab diesem Samstag zeigt das Schweizer Fernsehen anlässlich des 80. Geburtstages von Clint Eastwood eine mehrteilige Spielfilmreihe. Lange galt Clint Eastwood, der mit Filmen wie «Dirty Harry» zu zweifelhaftem Ruhm gekommen war, als schiessfreudiger Vigilant und Mann der Rechten. Nachdem er als Regisseur, Produzent und Filmkomponist auch hinter der Kamera tätig wurde und sich mit Filmen wie «Unforgiven», «Million Dollar Baby» oder «Mystic River» ein respektables Renommée erworben hatte, wurde hinter der Fassade des schweigsamen Pistoleros ein äusserst facettenreicher Filmkünstler sichtbar. Heute zählt Clint Eastwood in den US-Kinos zu den Besten seines Fachs.

Clint Eastwood wurde am 31. Mai 1930 in San Francisco geboren. Nach einer schwierigen Jugend schlug sich der College-Abbrecher als Schwimmlehrer, Holzfäller, Heizer, Tankwart und Lagerarbeiter durchs Leben. Ein erster Vertrag brachte ihm Kleinstrollen in Horrorfilmen. Es folgte das Engagement beim Fernsehen. Von 1957 bis 1965 spielte Clint Eastwood in «Rawhide» einen Cowboy, der für Recht und Ordnung sorgt. Die 217-teilige TV-Serie war der erste Karrieresprung für den jungen Schauspieler. Im Jahre 1963 wurde ein italienischer Sandalenfilm-Regisseur auf Eastwood aufmerksam und verpflichtete den US-Amerikaner für eine obskure Low-Budget-Produktion nach Spanien. Der Italiener war Sergio Leone und er drehte mit «Für eine Handvoll Dollars» einen der ersten Spaghetti-Western. Es folgten weitere Sergio-Leone-Filme bis zum Höhepunkt im Jahr 1967 mit «Zwei glorreiche Halunken».

Mittlerweile zum internationalen Superstar geworden kehrte Eastwood Ende der 1960er-Jahre in die USA zurück. Hier trat er in diversen Grossproduktionen auf, die ihm allerdings keine Chance zur weiteren Profilierung boten. Das änderte sich 1971, als ihm Don Siegel die Hauptrolle in «Dirty Harry» anbot. Mit der Figur des wortkargen Polizisten, der angewidert vom ineffizienten Rechtssystem, das Gesetz in die eigenen Hände nimmt, avancierte Eastwood endgültig zur Hollywood-Ikone.

Mittlerweile war es dem Schauspieler möglich, als Produzent eigene Filme zu realisieren. Seither dreht der Kalifornier ein Meisterwerk nach dem anderen. Seine grosse Stärke dabei ist, ungewöhnliche Geschichten aufzugreifen und mit den Mitteln des klassischen Erzählkinos in die Abgründe der menschlichen Natur zu leuchten. Besonders gut gelungen ist ihm das mit dem oscarprämierten, düsteren Thriller «Mystic River» und dem Boxerdrama «Million Dollar Baby». Ebenfalls kontrovers wurde seine Annäherung an eine der verlustreichsten Schlachten des Zweiten Weltkrieges aufgenommen. Während Regisseur Eastwood in «The Flags of our Fathers» gnadenlos den US-Helden-Mythos Iwo Jima demontierte, zeigte er im gleichzeitig entstandenen «Letters from Iwo Jima» die japanische Seite, wo rassistische Verblendung und Militarismus lange Zeit dafür gesorgt hatten, dass das individuelle Leiden der Soldaten unsichtbar geblieben war.